

Leseprobe

DAS GEHEIMNIS DER EINHEIT

ISBN 978-3-9811573-3-8

Preis 16,80 €



Montag, 9. August

... Julia hatte sich für den heutigen Tag vorgenommen, über die Organisation des Klassenrates zu reden. Was ist ein Klassenrat? Wie arbeitet er? Was wird hier festgelegt? Außerdem wollte sie die Erfahrungen der Schüler mit den Wochenplänen ergründen.

Doch zunächst sollte jedes Kind Gelegenheit erhalten, Erlebnisse des Wochenendes mitzuteilen. Meistens schrieb sie dabei ein paar Sätze mit, die sie für ein Diktat nutzte.

Doch bereits bei der ersten Schülerin, vergaß Julia das Schreiben. Lena, ein zierliches Mädchen mit blonden langen Haaren, erzählte: „Mein Papa ist gestern ausgezogen. Mama hat geweint. Papa ist so gemein, weil er sich eine Freundin gesucht hat. Er hat uns nicht mehr lieb.“ Sie brach in Tränen aus.

Ihre Nachbarin Anna sagte: „Mein Vati ist auch ausgezogen, aber ich habe einen neuen ...“

„Du bist nicht dran“, fuhr Patrick sie an. Anna warf ihm einen bösen Blick zu.

Ein dritter Kommentar kam von Oliver, einem schüchternen kleinen Jungen mit Brille: „Bei uns ist immer Streit mit Opa, weil er sich in alles einmischt. Mutti sagt, dass sie langsam genug hat von dem Alten. Sie möchte am liebsten ausziehen, aber mit Vati und mit uns. Doch Vati will nicht.“

Jetzt redeten alle durcheinander. „Geht das überhaupt, nicht streiten? ... Klar, wenn man nichts sagt, streitet man nicht ... Aber dann ist es langweilig ... Unsinn, man kann doch ruhig reden ...“

Patrick rief dazwischen: „Ruhe, ihr müsst nacheinander erzählen!“ Da keiner auf ihn hörte, schritt Julia ein. Dazu gab sie einem Schüler den Ball in die Hand. Alle wussten sofort, wer den Ball hat, darf sprechen.

Auch die anderen Beiträge drehten sich um Streitigkeiten und um Trennungen. Julia ging zur Tafel und schrieb das Wort *Streit* an.

„Ist das unser neues Projekt?“, fragte Patrick.

„Es ist jedenfalls ein Thema, das uns alle beschäftigt. Ist Streit etwas Gutes?“

„Nein, Streit ist doof“, sagte Lena. Inzwischen hatte sie sich wieder gefangen. „Er macht alles kaputt.“

„Was geschieht, wenn Menschen sich streiten?“, hakte Julia nach.

„Dann ist man traurig ... es tut weh ... man muss weinen ... man trennt sich ...“

„Können wir ein Nicht-Streit-Projekt machen?“, fragte Anna. Einige lachten.

„Das klingt komisch“, begründete Patrick, als Julia wissen wollte, was daran so lustig sei.

„Wie könnten wir das Projekt dann nennen?“, fragte die Lehrerin.

„Sich-verstehen-Projekt“, war ein Vorschlag, der auch nicht auf Begeisterung stieß.

Julia gab Hilfestellung: „Wenn man sich nicht streitet, dann ist man sich ...“ Sie wartete auf das fehlende Wort.

„Einig!“, rief Emily

„Einigprojekt!“, schrie Patrick und sprang vor Begeisterung auf.

„So sagt man das nicht“, entgegnete Pauline skeptisch.

„Wie kann man es dann sagen?“, fragte Julia und alle überlegten schweigend. „Wir wollen keinen Streit, keine Trennung ...“, begann sie langsam.

Patrick setzte bedächtig fort: „Wir wollen Einheit.“

„Was glaubt ihr, wollen die Menschen wirklich in Einheit zusammenleben?“, fragte die Lehrerin.

„Ja, das wollen sie schon, aber sie wissen nicht wie es geht“, meinte Pauline mit absoluter Überzeugung. Ihre schwere Brille rutschte auf die Nase.

Lena antwortete seufzend: „Meine Mutti wollte auch, dass wir eine Familie sind, die sich einig ist. Und sie haben sich trotzdem nur gestritten.“

„Vielleicht ist Einheit zu schwierig oder es gibt ein Geheimnis, das die Menschen nicht kennen?“ Oliver sagte es mit einer gewissen Spannung. Einige lachten.

„Warum lacht ihr denn?!“, rief Lena dazwischen. „Es muss ein Geheimnis geben, denn ansonsten wären deine Eltern und deine und deine ...“, sie zeigte auf alle, von denen sie wusste, dass die Familie nicht mehr vollständig war, „nicht getrennt.“

Julia sah ihre Schüler überrascht an. Sie hatte sich noch nicht mit den Elternhäusern beschäftigt und war überhaupt nicht auf den Gedanken gekommen, dass es so viele Trennungen in einer Klasse geben könnte. Außerdem gehörte sie selbst zu dieser Gruppe.

„Kennt ihr denn Familien, in denen Einheit herrscht?“, fragte sie in die Runde.

Lena nickte. „Mein Opa und meine Oma sind immer noch verheiratet. Oma meint, sie habe Glück gehabt mit Opa, weil er nicht trinkt und nicht raucht und immer sein Geld abgegeben hat.“

„Und das soll das Geheimnis der Einheit sein?“, fragte Patrick ungläubig.

Pauline meldete sich schnipsend. „Unsere Nachbarin geht immer mit ihrem Mann spazieren. Sie halten sich an den Händen fest. Das sieht aus, als ob sie sich gut verstehen. Soll ich die mal fragen, ob sie das Geheimnis kennt?“

Einige nickten. Oliver fiel dazu ein: „Meine große Schwester ist verliebt. Vielleicht kennt sie es.“

Julia schrieb die Überschrift an die Tafel: DAS GEHEIMNIS DER EINHEIT.

„Ist das ein neues Projekt?“, wollte Patrick wissen. „Und wann kochen wir dann unsere Rezepte?“ Alle lachten, weil Patrick schon wieder ans Essen dachte.

„Es ist doch wichtiger, dass wir das Geheimnis der Einheit kennen, damit wir es unseren Eltern sagen können. Vielleicht kommen sie dann wieder zusammen?“, erklärte Lena aufgeregt. Bei Julia klingelten sofort alle Alarmglocken. Die Vorstellung, dass sie wieder zu Stefan gehen würde, war unmöglich. Und an dieser Stelle musste sie die Kinder vor falschen Erwartungen schützen.

„Ich weiß nicht, ob man das, was in der Vergangenheit schief gelaufen ist, noch korrigieren kann“, sagte sie vorsichtig. „Aber vielleicht können wir etwas für die Gegenwart und für die Zukunft tun. Ich denke, es wäre eine gute Idee, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Habt ihr Vorschläge oder Ideen wie wir vorgehen könnten?“

Phillip, ein großer hagerer Junge mit dunklen lockigen Haaren, schlug vor: „Wir könnten unsere Eltern und Verwandten fragen: Wie geht das, dass sich Eltern nicht trennen?“

„Das hört sich kompliziert an“, protestierte Patrick.

„Dann machen wir’s eben einfach und fragen, ob sie das Geheimnis der Einheit kennen“, entgegnete Phillip leicht genervt.

Julia war sich nicht sicher, ob das eine einfache Frage ist, aber ihre Schüler waren mit dem Vorschlag einverstanden.